

# Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 01/2013  
Mai 2013

**Inhalte:**

1. Editorial
2. Aus der Qmbs-Praxis: Individualfeedback an der Staatlichen Berufsschule I Kempten
3. Termine
4. Informationen

## 1. Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Offenheit erzeugt wiederum Offenheit. Das hierauf basierende konstruktive Miteinander ist neben der Motivation, die Schule „als Ganzes“ weiterentwickeln zu wollen, eine unabdingbare Voraussetzung, individuelles Handeln zielführend zu reflektieren und Rückmeldungen der Beteiligten zu nutzen. Beim Individualfeedback obliegt es dem Feedback-Nehmer, die Rückmeldungen als Denk- und Handlungsimpulse anzunehmen und umzusetzen. Ein systematisches Feedback kann ein Hilfsmittel sein, sich als einzelne Person professionell weiterzuentwickeln. Wenn sich die Schulfamilie auf Augenhöhe begegnet, kann Schulentwicklung gelingen.

Die Chance, die Individualfeedback bietet, lässt sich einfach mithilfe des JOHARI-Fensters verdeutlichen:

	mir bekannt	mir unbekannt
anderen bekannt	A	B
anderen unbekannt	C	D

Das JOHARI-Fenster

Das Bild, welches man von sich selbst hat, wird zum Teil auch von anderen wahrgenommen (A). Manche Anteile sind dem Betrachter aber auch unbekannt (C). Dieser Bereich kann ohne Rückmeldung von außen reflektiert und verändert werden. Persönliche Eigenheiten, die uns selbst unbekannt sind, werden zum Teil auch von anderen nicht wahrgenommen (D), daher sind sie unveränderbar. Anteile, die uns selbst unbekannt, dem potentiellen Feedbackgeber jedoch auffallen, bieten die Chance der Veränderung im Rahmen des Individualfeedback.

Die Datenhoheit bezüglich der Rückmeldungen besitzt der Feedback-Nehmer. Um seine eigene Professionalität zu steigern, sollten diese Rückmeldungen konstruktiv durchdacht werden und vielleicht auch auf das eigene Verhalten angewendet werden, um seine eigene Professionalität zu steigern.

Die Staatliche Berufsschule I in Kempten hat sich als Schule der Qmbs-Staffel 3 intensiv mit dem



## Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 01/2013  
Mai 2013

Element des Individualfeedback auseinandergesetzt und bietet Ihnen nun die Möglichkeit einer Orientierung vornehmlich im Hinblick auf Methoden.

Ich persönlich betrachte konstruktiv angewandtes Individualfeedback als eine sehr hilfreiche und geeignete Ergänzung der persönlichen Reflexion der eigenen Arbeit und des eigenen Wirkens. Und bedenken Sie: Sie erhalten vermutlich auch sehr viel Positives rückgemeldet, das sie in ihrer weiteren Arbeit motiviert und unterstützt.

Neben diesen Beispielen möchten wir auch in diesem Newsletter wieder auf unser Qmbs-Portal (<http://www.qmbs-bayern.de>) hinweisen, welches, vor allem dank Ihrer tatkräftigen Unterstützung, immer mehr wächst und so für Sie in Zukunft immer mehr zu einem unverzichtbaren Hilfsmittel bei der Implementierung oder der Verstetigung von Qmbs werden wird. Dort finden Sie Informationen, Terminankündigungen und Materialien zum Download.

So wünschen wir Ihnen auch an dieser Stelle wieder viel Kraft, Mut und Erfolg für Ihre weitere schulische und unterrichtliche Arbeit.

Arnulf Zöllner

### **2. Aus der Qmbs-Praxis: Individualfeedback an den Staatlichen Berufsschule I Kempten**

Die Berufsschule I Kempten arbeitet seit dem Schuljahr 2011/12 mit dem Gesamtsystem Qmbs, welches die bisherigen Maßnahmen auf dem Gebiet der Schulentwicklung weiterentwickelt, bündelt und zielorientiert ausrichtet.

Im Vorfeld gab es schon einige Meilensteine in der Schulentwicklung, wie die interne Evaluation im Schuljahr 2007/08 und die externe Evaluation im Schuljahr 2009/10, aus denen jeweils entsprechende Zielsetzungen und Maßnahmen abgeleitet wurden.

Das Qmbs-Team an der Berufsschule I Kempten war bei der Einführung von Qmbs bestrebt, bewährte Zielsetzungen und Maßnahmen der bisherigen Schulentwicklung in das Gesamtsystem Qmbs zu integrieren. Somit können alle Beteiligten (Kollegium, Qmbs-Team, Schulleitung) Bewährtes fortführen und an einigen Stellen neue Akzente setzen.

Dieses Verfahren wurde auch beim Individualfeedback angewandt, das schwerpunktmäßig im Schuljahr 2011/12 bearbeitet wurde.

An der Berufsschule I Kempten gibt es drei verschiedenen Formen des Individualfeedbacks, die bei Workshops während der „Qmbs-kick-off-Veranstaltung“ vom Lehrerkollegium bearbeitet und vom Qmbs-Team anschließend zusammengefasst wurden. Diese drei Formen, die kollegiale Hospitation, der Schüler-Fragebogen und das Klassensprechergespräch werden hier vorgestellt.



# Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 01/2013  
Mai 2013

## Lehrer-Lehrer-Feedback

### Kollegiale Hospitation

Die kollegiale Hospitation wurde als Konsequenz der Zielvereinbarungen der externen Evaluation im Schuljahr 2010/11 zum ersten Mal durchgeführt und im Schuljahr 2011/12 im Rahmen von Workshops, der Qmbs-Teambesprechungen und der Funktionsträgerkonferenz weiter thematisiert. Jede Lehrkraft sucht sich für die kollegiale Hospitation einen „critical friend“ (eine Lehrkraft seines/ihrer Vertrauens), der/die möglichst außerhalb der Abteilung unterrichtet. Dies hat die Vorteile, dass die abteilungsübergreifende Arbeit gestärkt wird, die Lehrkräfte Projekte und Unterrichtsformen anderer Abteilungen kennen und schätzen lernen und der Schwerpunkt der Hospitation auf dem Lehrerverhalten und nicht auf fachspezifischen Aspekten liegt. Innerhalb eines Schuljahres sollen sich die Lehrkräfte jeweils einmal gegenseitig besuchen. Die Besuche sollen zwischen November und Mai stattfinden. Den Lehrkräften wird nach zwei Schuljahren mit jeweils zwei gegenseitigen Besuchen ein Fortbildungstag angerechnet. Dies entspricht dem zusätzlichen zeitlichen Aufwand, den die Lehrkräfte durch die kollegiale Hospitation haben, und soll die Motivation zur Durchführung der kollegialen Hospitation erhöhen. Folgendes ist bei der kollegialen Hospitation zu beachten:

- Die kollegiale Hospitation wird von dem Feedbacknehmer „in Auftrag“ gegeben.
- Er allein entscheidet darüber, unter welchem Fokus die Hospitation erfolgt und was mit den Ergebnissen geschieht.
- Der Unterricht wird vom Feedbackgeber beschrieben, nicht bewertet.
- Das Ergebnis ist ausschließliches „Eigentum“ des Feedbacknehmers.

	Innovationsteam	
	<b>Beobachtungsbogen für die Kollegiale Hospitation</b>	

#### Zur Durchführung:

Nach freiwilliger Partnerwahl können gewünschte Schwerpunkte für die Hospitation festgelegt werden. Alle Ergebnisse werden vertraulich behandelt und dienen ausschließlich den beteiligten Lehrkräften.

Besuchte Unterrichtsstunde: \_\_\_\_\_

Bitte schätzen Sie ein, ob und in welcher Intensität die folgenden Qualitätsmerkmale in der besuchten Unterrichtsstunde vorkommen! trifft überhaupt nicht zu 0 1 2 3 4 5 trifft vollständig zu

Klasse: \_\_\_\_\_ Schülerzahl: w: \_\_\_\_\_ m: \_\_\_\_\_ gesamt: \_\_\_\_\_

Fach: \_\_\_\_\_ Unterrichtsinhalt: \_\_\_\_\_

1. Klassenführung	0	1	2	3	4	5	Anmerkungen
• Die Lehrkraft behält den Überblick über unterrichtsbezogene und /oder unterrichtsfremde Aktivitäten der Schüler.							
2. Unterrichtsklima							
• Die Lehrkraft fördert eine positive Einstellung zu Lernen und Leisten.							
• Alle Schüler werden in das Unterrichtsgeschehen mit einbezogen.							



# Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 01/2013  
Mai 2013

3. Motivierung						
• Die Lehrkraft bezieht den Erfahrungshorizont der Schüler und/oder Schülerinteressen in den Unterricht ein.						
• Die Aufgabenstellungen sind abwechslungsreich und anschaulich (hoher Aufforderungscharakter).						
• Der Unterricht orientiert sich an einer echten Problemstellung.						
4. Strukturiertheit						
• Informationen werden klar strukturiert präsentiert.						
• Die Aufgabenstellungen sind so präzise formuliert, dass den Schülern klar ist, was sie tun sollen.						
• Der Handlungsstrang ist deutlich erkennbar.						
5. Zielorientierung						
• Die angestrebten Lernziele werden klar thematisiert.						
• Fachliche Zusammenhänge werden vernetzt aufgezeigt.						
6. Individuelle Unterstützung						
• Die Lehrkraft gibt Hilfestellungen, wenn Schüler etwas nicht verstehen oder können.						
• Die Lehrkraft stellt unterschiedliche Aufgaben je nach Können der Schüler.						
7. Selbständiges Lernen						
• Die Schüler haben Gelegenheit, selbstständig, fachliche Kompetenzen zu erwerben bzw. zu erproben.						
8. Lernerfolgssicherung						
• Der Unterricht enthält Phasen des Wiederholens und Übens.						
• Die Hausaufgaben sind sinnvolle Ergänzung des Unterrichts.						
• Die Hausaufgaben werden kontrolliert und besprochen.						

## Schüler-Lehrer-Feedback

### Schüler-Fragebogen

Der Schüler-Fragebogen ist die wohl bekannteste Form des Individualfeedbacks. Viele Lehrer teilen am Schuljahresende einen Fragebogen aus und lassen den Unterricht durch die Schüler reflektieren. Da es eine Vielzahl von Schüler-Fragebogen auf dem „Markt“ gibt, war es das Bestreben des Qmbs-Teams, einen einheitlichen Fragebogen dem Kollegium zur Verfügung zu stellen, den die Lehrkräfte verwenden können. Vier Gruppen mit je vier Lehrkräften verglichen beim Workshop verschiedene Fragebögen und markierten geeignete Fragen. Das Qmbs-Team fasste die geeigneten Fragen zusammen und erstellte einen einheitlichen Fragebogen für die Schule, der digital im internen Bereich der Homepage hinterlegt ist. Die Lehrkräfte können den Fragebogen auch bearbeiten und individuell anpassen. In der Funktionsträgerkonferenz wurde festgelegt, dass der Klassenleiter mindestens einmal jährlich den Schüler-Fragebogen in der Klasse einsetzt.



# Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 01/2013  
Mai 2013



## Fragebogen zur Lehrtätigkeit



Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen gewissenhaft. Ihr Fragebogen bleibt anonym. Beantworten Sie die jeweiligen Aussagen nach dem angegebenen Schema.

trifft überhaupt nicht zu 0 1 2 3 4 5 trifft vollständig zu

Lehrer: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ Fach: \_\_\_\_\_

<b>Strukturierung/ Verständlichkeit des Unterricht</b>	0	1	2	3	4	5
1) Die Lehrkraft geht im Unterricht strukturiert vor.						
2) Die Vermittlung von Fachwissen ist abwechslungsreich.						
3) Der Unterricht ist verständlich.						
4) Die Lehrkraft stellt hohe Ansprüche.						
<b>Fragestellung</b>						
5) Die Arbeitsanweisungen sind klar und verständlich.						
6) Die Lehrkraft geht auf Schülerbeiträge ein.						
7) Individuelle Fragen der Schüler werden gut beantwortet.						
<b>Unterstützung/ Motivierung</b>						
8) Die Schüler gestalten aktiv das Unterrichtsgeschehen mit.						
9) Die Fehler von Schülern werden angemessen kritisiert und korrigiert.						
10) Die Lehrkraft motiviert durch Lob und Anerkennung.						
<b>Arbeitsatmosphäre/ Unterrichtsklima</b>						
11) Die Lehrkraft interessiert sich für die Belange der Schüler.						
12) Die Lehrkraft beurteilt die Schüler gerecht und objektiv.						
13) Die Lehrkraft verträgt Kritik und kann eigene Fehler zugeben.						
14) Der Führungsstil des Lehrers führt zu einer angemessenen Disziplin.						
15) Die Atmosphäre innerhalb der Klassengemeinschaft ist gut.						

Platz für Anmerkungen, Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge:

.....

.....

.....



## QmbS – Newsletter

Ausgabe : 01/2013  
Mai 2013

### Klassensprechergespräch

Eine Sonderform des Individualfeedbacks stellt das Klassensprechergespräch dar, da bei diesem Schülerfeedback nicht nur die einzelne Lehrkraft, sondern auch Rahmenbedingungen angesprochen werden können. Diese Form des „Feedbacks“ wurde an der Berufsschule I Kempten vor ca. 10 Jahren in der Elektrotechnik-Abteilung eingeführt und hat sich seitdem immer mehr im Schulhaus verbreitert. Heute wird diese „Feedbackform“ in allen Abteilungen umgesetzt.

Das Klassensprechergespräch wird meist in folgender Form durchgeführt:

Der Klassenleiter gibt den zwei Klassensprechern 20 Minuten Zeit. Die Lehrkraft verlässt das Klassenzimmer, damit die Schüler ohne Aufsicht alles ansprechen können, was sie bewegt. Die Klassensprecher sammeln Informationen, Anregungen und Kritik von den Mitschülern. Danach bestimmt die Klasse ein oder zwei „Lehrer ihres Vertrauens“ (diese sollten in der Klasse unterrichten). Die Klassensprecher und die „Lehrer ihres Vertrauens“ setzen sich in einem Sechs-, oder Acht-Augen-Gespräch zusammen. Die Klassensprecher erläutern die Ergebnisse den Lehrern, diese nehmen nach Möglichkeit dazu Stellung. Dabei sollen die Schüler für die positiven Seiten der schulischen Arbeit bzw. der Arbeitsbedingungen sensibilisiert werden. Die Lehrer geben Kritikpunkte oder positive Rückmeldung an die betroffenen Kollegen weiter. Realisierbare Vorschläge werden dann von den Beteiligten in Angriff genommen und die Schüler nehmen Fortschritte wahr.

Das Klassensprechergespräch findet am Ende der 10. und in der 12. Jahrgangsstufe statt.

Gerade das Klassensprechergespräch wurde in der externen Evaluation und in der Rückschau der Schüler besonders hervorgehoben, da die Schüler aktiv in den Qualitätsprozess der Schule eingebunden sind. Die Einführung von Feedbackinstrumenten (wie Klassensprechergespräch) dauert meist einige Jahre, jedoch erkennt das Kollegium auch den Nutzen und den Sinn solcher Instrumente und ist gerne bereit, diese auch einzusetzen.

Martin Satzger, StR  
QmbS-Team-Mitglied  
der Staatlichen Berufsschule I Kempten



## Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 01/2013  
Mai 2013

### 3. Termine

#### Veranstaltungen und Termine für die Qmbs-Staffeln:

- 03.06.2013 Rückmeldung an Schulen über die Teilnahme an der 5. Qmbs-Staffel
- 24.06.2013 Workshop III – Staffel 3  
Freising
- 02./03.07.13 Schulleiter-Tagung – Staffel 5

#### Fortbildungsangebote in Dillingen:

- 10.-12.06.13 Qmbs  
Spezialseminar II: Individualfeedback und Prozesssteuerung

#### Sonstige Termine:

- 08.-10.07.13 Qmbs-Beratertage in Dillingen  
Arbeitskreissitzung

### 4. Information

Zwei interessante Informationen für Qmbs-Interessierte:

1. Es wird auch im Sommer 2014 die Möglichkeit geben sich für die Teilnahme an Qmbs zu bewerben.
2. Gemeinsam mit der im September 2013 startenden 5. Qmbs-Staffel werden erstmals auch zwei Mittelschulen aus Niederbayern an der Qmbs-Einführung teilnehmen. Wir freuen uns auf diese neuen Erfahrungen.

Weitere Termine und interessante Informationen finden Sie auch auf [www.qmbs-bayern.de](http://www.qmbs-bayern.de) .

#### Projektteam:

Mario Beier  
Karolina Croner  
Ingo Mayer  
Gisela Stautner

#### Projektleitung:

Arnulf Zöllner  
Tel.: 089 2170-2210  
Fax: 089 2170-2105  
E-Mail: [Arnulf.Zoeller@isb.bayern.de](mailto:Arnulf.Zoeller@isb.bayern.de)

#### Impressum:

Staatsinstitut für Schulqualität  
und Bildungsforschung (ISB)  
Thomas Sachsenröder  
Schellingstraße 155  
80797 München  
[www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)